



ZENTRALSTELLE FÜR STRAFENTLASSENENHILFE

JAHRESBERICHT 2017

Arbeitsgemeinschaft

- Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Nürnberg e.V.
- Bayerischer Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V.
- Caritasverband Nürnberg e.V.
- Justizvollzugsanstalt Nürnberg
- Stadtmission Nürnberg e.V.

2017 – weiter steigende Beratungszahlen und personeller Wechsel im Kuratorium

Auch im Jahr 2017 war die Zentralstelle sehr gut frequentiert. Eine nicht unwesentliche Rolle spielt hierbei die 2016 neu geschaffene Möglichkeit, eine Postadresse hier einzurichten zu können. Dieses Zusatzangebot wird von den KlientInnen gerne und häufig genutzt, da, wie auch schon im Jahr zuvor, viele von Ihnen ohne festen Wohnsitz in Nürnberg leben.

Auch im Kuratorium hatte die Zentralstelle einen Wechsel eines Mitgliedes. Herr Wolfgang Tereick, Vorstand der Stadtmission Nürnberg, wurde im September in den verdienten Ruhestand entlassen. An seine Stelle trat Herr Matthias Ewelt.

Ebenfalls gab es auch in der Beratungsstelle einen personellen Wechsel. Da sich Frau Polster seit November 2017 im Mutterschutz befindet, wird für sie zum 01.02.18 Frau Anne Schenck ihre Stelle der Stadtmission aufnehmen.

2017 wurden Bemühungen unternommen, um die Arbeit im Bereich Übergangsmangement ausweiten zu können. Erste Entscheidungen hierzu werden voraussichtlich Mitte des Jahres 2018 fallen. Es bleibt also abzuwarten.

In jedem Fall starten wir sehr positiv in das neue Jahr 2018 und sind gespannt, welche Neuerungen es für die Zentralstelle bringt.

Ihr ZfS Team



**Bild: Verabschiedung von Herrn Tereick
v.l. Wolfgang Tereick, Michael Schwarz, Thomas Vogt, Andrea Götz, Anna-Maria Käßer**

Inhaltsverzeichnis

**Die Träger der Arbeitsgemeinschaften
und deren Mitarbeiter**

Seite 3

Statistik

- Daten und Zahlen

Seite 4

- Vergleich Vorjahre

Seite 5

- Ausgabemittel des Freistaates Bayern

Seite 6

- Weitere statistische Auswertungen

Seite 7 - Seite 8

Verwendung der Haushaltsmittel

Seite 9 - Seite 10

Das Angebot der Zentralstelle für Straftlassenenhilfe

Seite 11 - Seite 12

Übergangsmanagement

Seite 13

Die Träger der Arbeitsgemeinschaft und deren Mitarbeiter

Bayerischer Landesverband für Gefangenenfürsorge und Bewährungshilfe e.V. Justizvollzugsanstalt Nürnberg

Werner Jungesblut, Diplom-Sozialpädagoge (FH)
40,10 Std./Woche



Caritasverband Nürnberg e.V.

Verena Breiter, Diplom-Sozialpädagogin (FH)
19,50 Std./Woche



Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Nürnberg e.V.

Andrea Götz, Diplom-Pädagogin
19,25 Std./Woche



Stadtmission Nürnberg e.V.

Susanne Polster, Diplom-Pädagogin
19,25 Std./Woche (bis 11 / 2017)



John Kreuzer, Verwaltung
20,00 Std./Woche



Birgit McNabb, Verwaltung
20,00 Std./Woche



Geschäftsführendes Kuratoriumsmitglied
Leitender Regierungsdirektor Herr Vogt

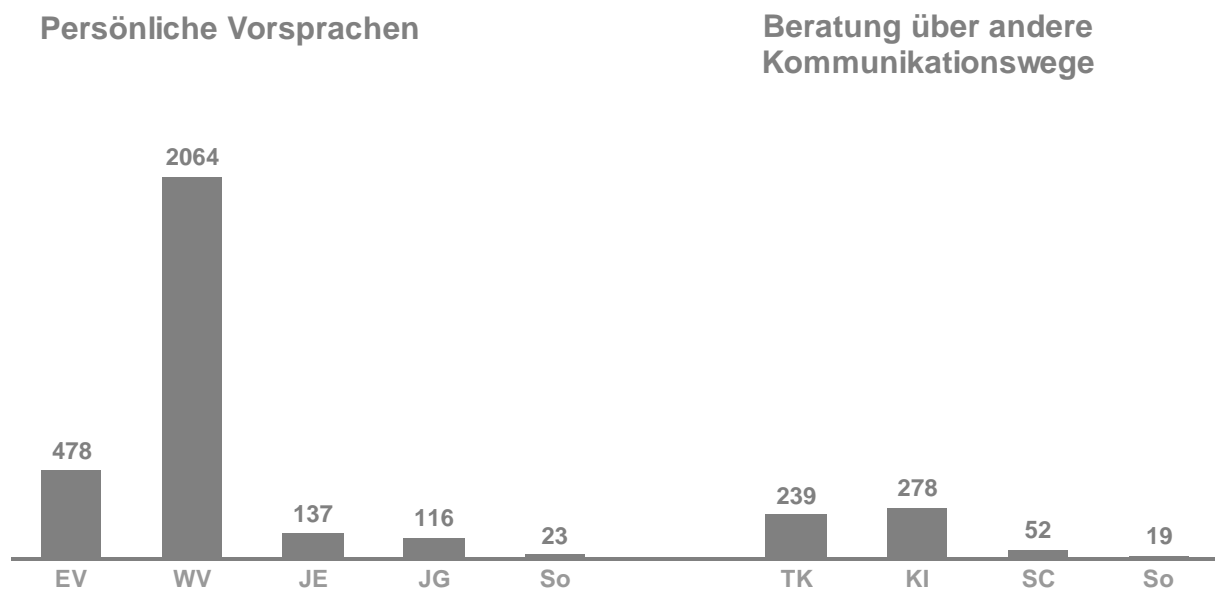
Sprecher der Zentralstelle
Werner Jungesblut

Daten und Zahlen

Es wird die Anzahl der Beratungen insgesamt sowie die Anzahl der beratenen Personen erfasst. Die Beratungsgespräche der Zentralstelle finden über unterschiedliche Kommunikationswege statt.

Im Jahr 2017 hat sich die Anzahl an Beratungsgesprächen wieder erhöht und entspricht dem bisher mit Abstand höchstem Wert seit der Erfassung.

Anzahl beratene Personen 2017: 828
Beratungen 2017 gesamt: 3406



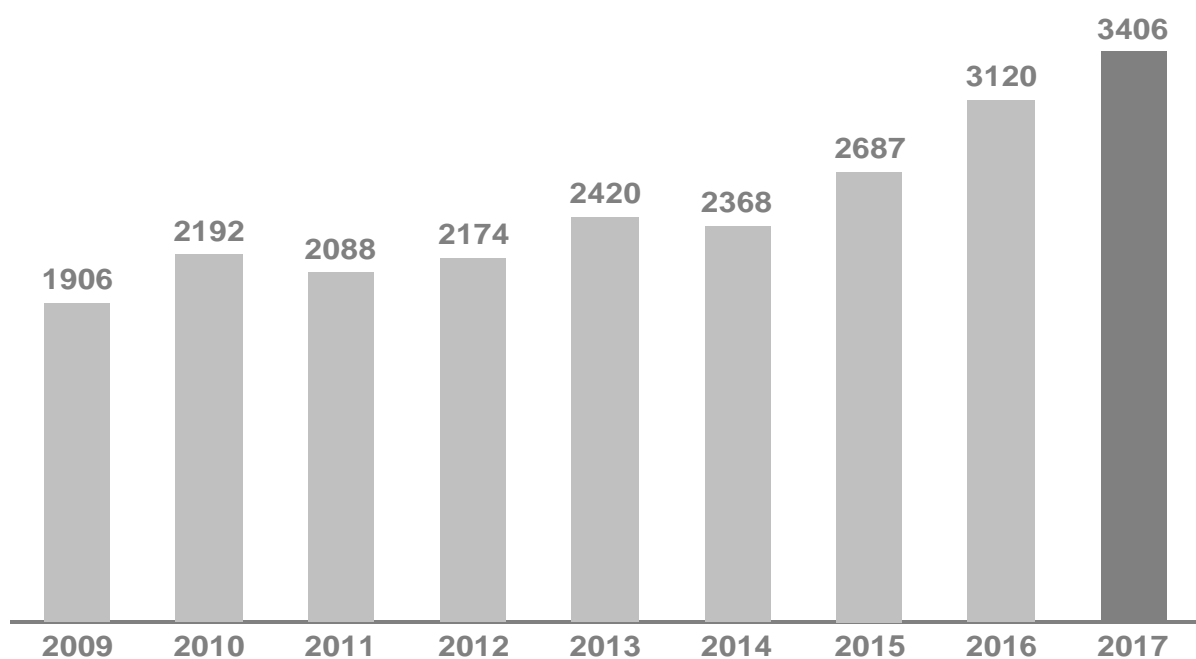
- EV = erste persönliche Vorsprache des Klienten nach jeder Inhaftierung
- WV = weitere persönliche Vorsprachen des Klienten (auch Außenkontakte)
- JE = JVA Einzelgespräche (auf direktem Wunsch von Inhaftierten)
Diese werden wöchentlich in der JVA Nürnberg sowie bei Bedarf in Bayreuth und Amberg durchgeführt
- JG = JVA Gruppenveranstaltung (durch regelmäßige Einladung)
Diese wird wöchentlich durchgeführt. Alle Inhaftierten, die zur Entlassung anstehen, werden zunächst schriftlich informiert und eingeladen.
- TK = telefonische Kontaktaufnahme des Klienten mit Bitte um Beratung
- KI = Kontakt zu anderen Behörden und Institutionen durch die ZfS
z. B. Bewährungshilfe, Polizei, Jobcenter und andere Einrichtungen
- SC = Beantwortung von schriftlichen Anfragen und Briefen von Inhaftierten
- So = u. a. Hafturlauber, Angehörigenberatung

Vergleich Vorjahre

Beratungsgespräche im Einzelnen:

	2015	2016	2017
Erstvorsprachen	334	495	478
Wiedervorsprachen	1322	1606	2064
JVA Einzelbesuche	164	150	137
JVA Gruppe	222	179	116
Telefonische Klientenkontakte	258	298	239
Kontakt zu Behörden und Institutionen	188	218	278
Schriftliche Beratung	109	68	52
Sonstiges	90	106	42

Beratungsgespräche gesamt:



Ausgabemittel des Freistaates Bayern an Klienten der ZfS

Ausgaben an Klienten 2017

Verband	Gesamtausgaben
Arbeiterwohlfahrt	8.000,00 EUR
Caritasverband	3.271,00 EUR
Bayrischer Landesverband	14.008,16 EUR
Stadtmission	4.500,00 EUR
Ausgaben gesamt:	29.779,16 EUR

Ausgaben an Klienten 2016

Verband	Gesamtausgaben
Arbeiterwohlfahrt	7.000,00 EUR
Caritasverband	2.500,00 EUR
Bayrischer Landesverband	19.440,00 EUR
Stadtmission	4.500,00 EUR
Ausgaben gesamt:	33.440,00 EUR

Ausgaben an Klienten 2015

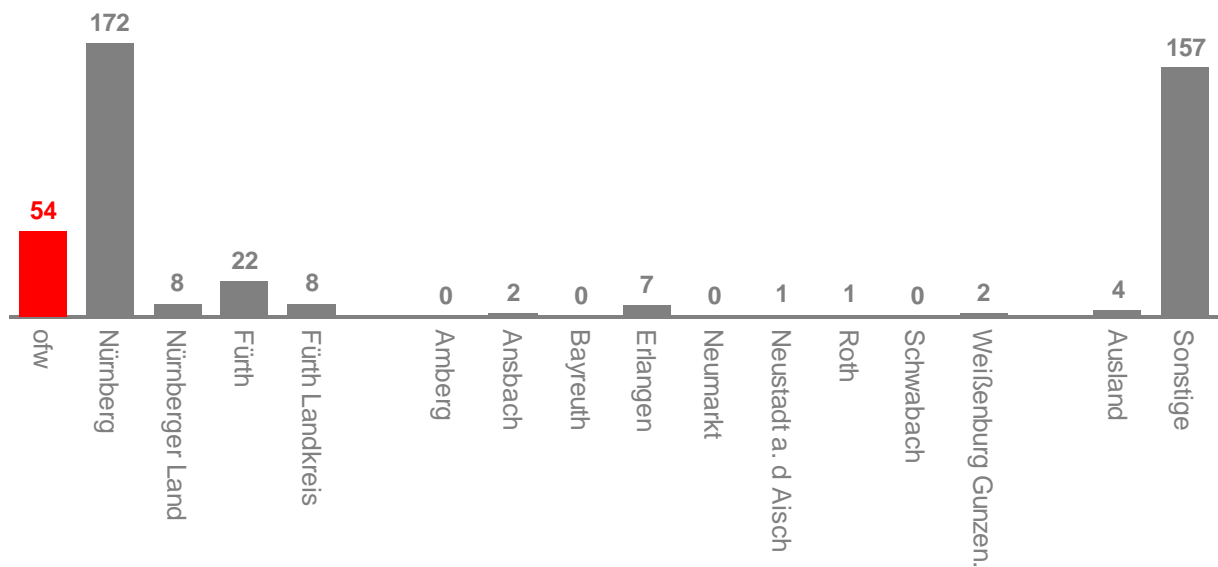
Verband	Gesamtausgaben
Arbeiterwohlfahrt	6.000,00 EUR
Caritasverband	3.500,00 EUR
Bayrischer Landesverband	8.505,00 EUR
Stadtmission	3.500,00 EUR
Ausgaben gesamt:	21.505,00 EUR

Weitere statistische Auswertungen

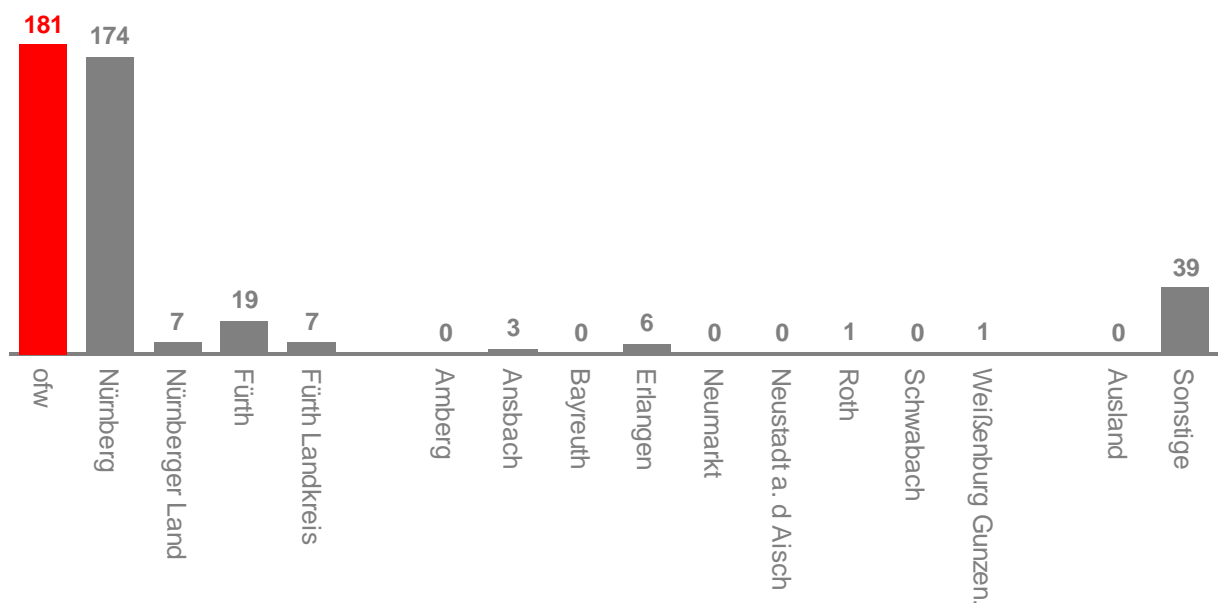
Hierbei handelt es sich um Klienten, die persönlich bei uns vorsprechen.

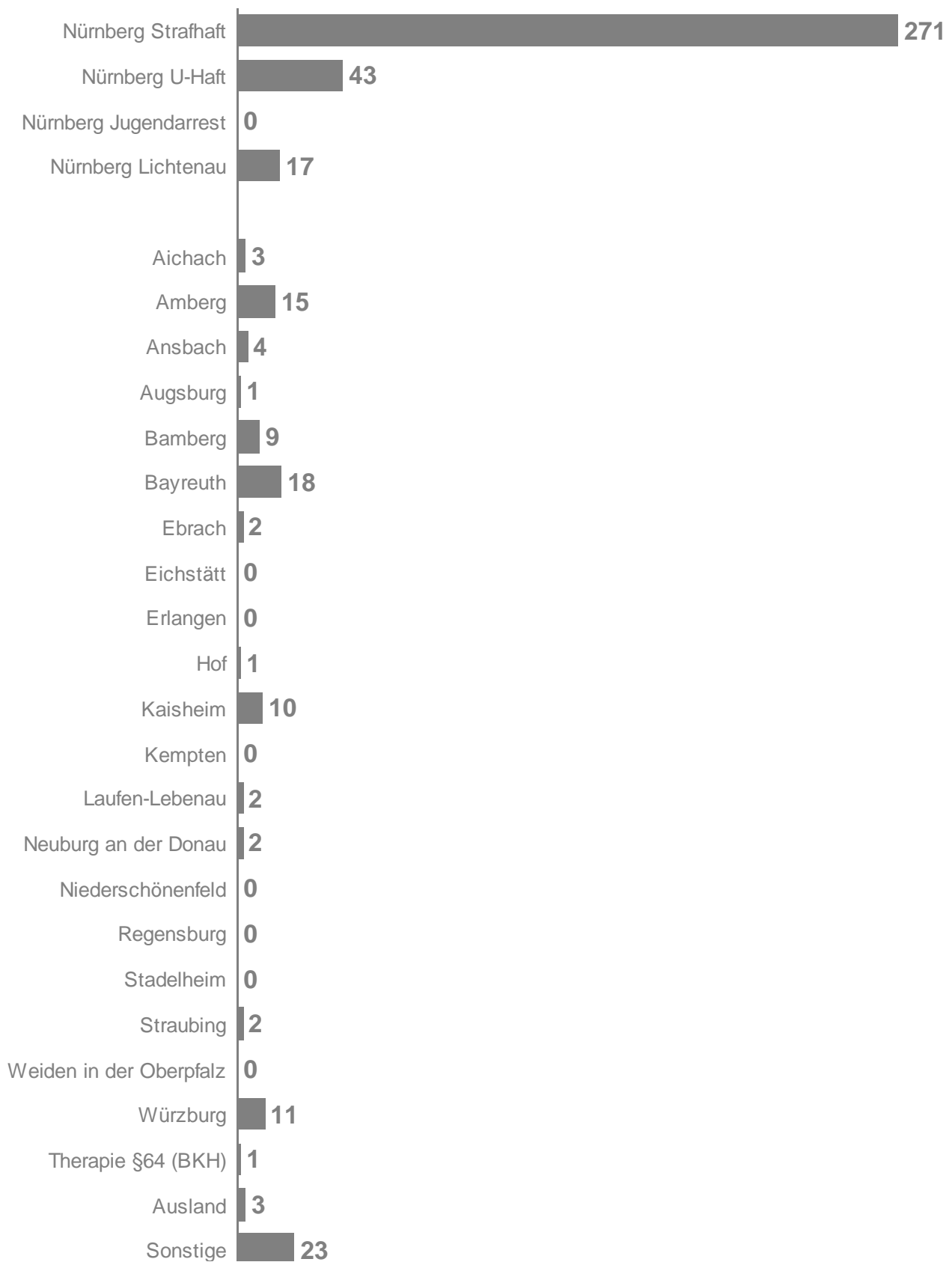
Geschlecht: Männlich: 88% Weiblich: 12%
 Davon ausländische Klienten: 37%
 Altersdurchschnitt: 38 Jahre
 Durchschnittliche Haftdauer: 6 Monate

Wohnort unserer Klienten vor der Haft



Wohnort unserer Klienten nach der Haft



Haftort sowie Haftart Nürnberg

Verwendung der Haushaltsmittel

Da wir als Zentralstelle keinen gemeinsamen Antrag auf Zuweisung von Haushaltsmitteln des Justizministeriums nach Kap. 04 05 Titel 68102 stellen können, werden die Mittel über die jeweiligen Landesverbände der drei Wohlfahrtsverbände beantragt. Die Landesverbände von AWO, Caritas und Stadtmission (Diakonisches Werk) verteilen die zugewiesenen Mittel des Justizministeriums an ihre jeweiligen Untergliederungen.

Weil die Mitarbeiter vor Ort in der ZfS unterschiedliche Summen zugewiesen bekommen, wurde in einer Kuratoriumssitzung beschlossen, dass die Verbände ihren Zuweisungsanteil an den Bayerischen Landesverband weiterleiten. Der Bayerische Landesverband verwaltet die Gelder, überwacht die Auszahlungen und informiert den jeweiligen Verbandsmitarbeiter, wenn seine Einlage verbraucht ist. Um eine einheitliche Verteilung auf die Klienten sicherzustellen, stehen diese Mittel dann auch den anderen Kollegen zur Verfügung bis alle Zuwendungen ausgegeben sind. Danach bestreitet der Bayerische Landesverband bei Bedarf die Ausgaben alleine. Dies war auch im Jahr 2017 der Fall.

Im Jahr 2017 wurden 29.779,16 EUR an Haushaltsmitteln an Klienten der Zentralstelle für Straftatlassenenhilfe ausgegeben.

Bei der Ausgabe der Haushaltsmittel haben wir uns an die vom Bayerischen Staatsministerium für Justiz vorgegebenen Richtlinien gehalten.

Sicherung und Erhalt des Wohnraums

Die Mietübernahme, welche während der Haft nach SGB XII Leistungen bei stationärer Unterbringung wieder durch das örtliche Sozialamt erfolgt, klappt in der Regel. Haftentlassene mit Arbeitslosengeld I Anspruch haben jedoch Probleme bei der Beschaffung von Kautionszahlungen bei einer Neuanmietung, wenn sie nicht über entsprechendes Entlassungsgeld verfügen, da dieser Personenkreis kein Kautionsdarlehen von den Jobcentern bekommt. Das Geld wurde daher hauptsächlich als Zuschuss bei Neuanmietungen eingesetzt.

Arbeitssuche, Arbeitsaufnahme

Die Arbeitsmarktlage für ungelernte Arbeitskräfte mit unsteten Berufsverläufen ist im Ballungsraum Nürnberg nach wie vor nicht einfach. Viele unserer Klienten sind auch aufgrund ihrer Suchterkrankung oder wegen psychischer Auffälligkeiten nicht in der Lage zu arbeiten. Finanzielle Hilfe zur Arbeitsaufnahme im Jahr 2017 wurde kaum benötigt. In wenigen Fällen wurde finanzielle Hilfe für Fahrtkosten bei Arbeitsaufnahme gewährt, wenn es nicht möglich war, rechtzeitig ausreichende Hilfe vom Amt zu erhalten.

Unterstützung in sonstigen Fällen

Alle Klienten, die ohne Überbrückungsgeld und ohne Unterkunft entlassen wurden, bekamen Geld aus den Haushaltsmitteln, damit sie die Zeit bis zur Hilfestellung durch den zuständigen Leistungsträger (Jobcenter oder Sozialamt) überbrücken konnten.

Die Notfallversorgung von mittellosen Haftentlassenen hatte sich zwar aufgrund einer Vereinbarung mit dem Leiter des Jobcenters Nürnberg verbessert. Wegen interner und externer Gründe gibt es immer noch einige Menschen, die nicht sofort mit Barleistungen versorgt werden können.

Ein erheblicher Anteil der Haushaltsmittel wurde für Fahrkarten im öffentlichen Nahverkehr ausgegeben. Nach der Haftentlassung müssen die Klienten sehr mobil sein um alle erforderlichen Aufgaben zu bewältigen, wie z.B. Ämtergänge, Wohnungs- und Arbeitssuche, Teilnahme an ambulanten Therapien etc.

Im Jahr 2017 zeigte sich, dass es weiterhin notwendig ist, Mittel zur Verfügung zu haben, die schnell und unbürokratisch zur Verfügung stehen.

Das Angebot der Zentralstelle für Straftentlassenenhilfe

Die Zentralstelle bietet zum einen Beratung und Unterstützung für haftentlassene Männer und Frauen in der Beratungsstelle, zum anderen Informationen und Hilfestellungen für inhaftierte Männer in den JVAen Nürnberg, Amberg und Bayreuth.

Angebote in der Beratungsstelle (Marienstraße 23):

- Vermittlung bei Behördenkontakten
- Unterstützung bei finanziellen Schwierigkeiten
- Hilfe bei persönlichen Problemen
- Vermittlung zu anderen sozialen Einrichtungen (Suchthilfe usw.)
- Informationen über Wohn- und Unterkunftsmöglichkeiten in Nürnberg sowie Kontaktvermittlung
- Angebot, unter Anleitung in der ZfS, nach Wohnungsanzeigen zu recherchieren (Zeitungen, Internet) und Kontakt zu Vermietern aufzunehmen
- Beratung, Intervention und Weitervermittlung bei Schulden
- Unterstützung bei Antragstellungen
- Anfertigen von Bewerbungsunterlagen
- Lebenspraktische Hilfestellungen
- Beratung bei anstehender Inhaftierung
- Schriftliche und telefonische Beratung
- Postadresse für obdachlose Klienten

Seit 2016 bieten wir obdachlosen Klienten an, ihre Postadresse bei uns einzurichten. Dies ermöglicht es den Klienten, auch ohne feste Unterkunft bzw. ohne Meldeadresse, Anträge auf Leistungen des Jobcenters oder der Agentur für Arbeit stellen zu können. Aufgrund unserer örtlichen Lage werden die Klienten dem Jobcenter Nord, welches sich nun mit in der Zentrale am Richard-Wagner-Platz befindet, zugeteilt

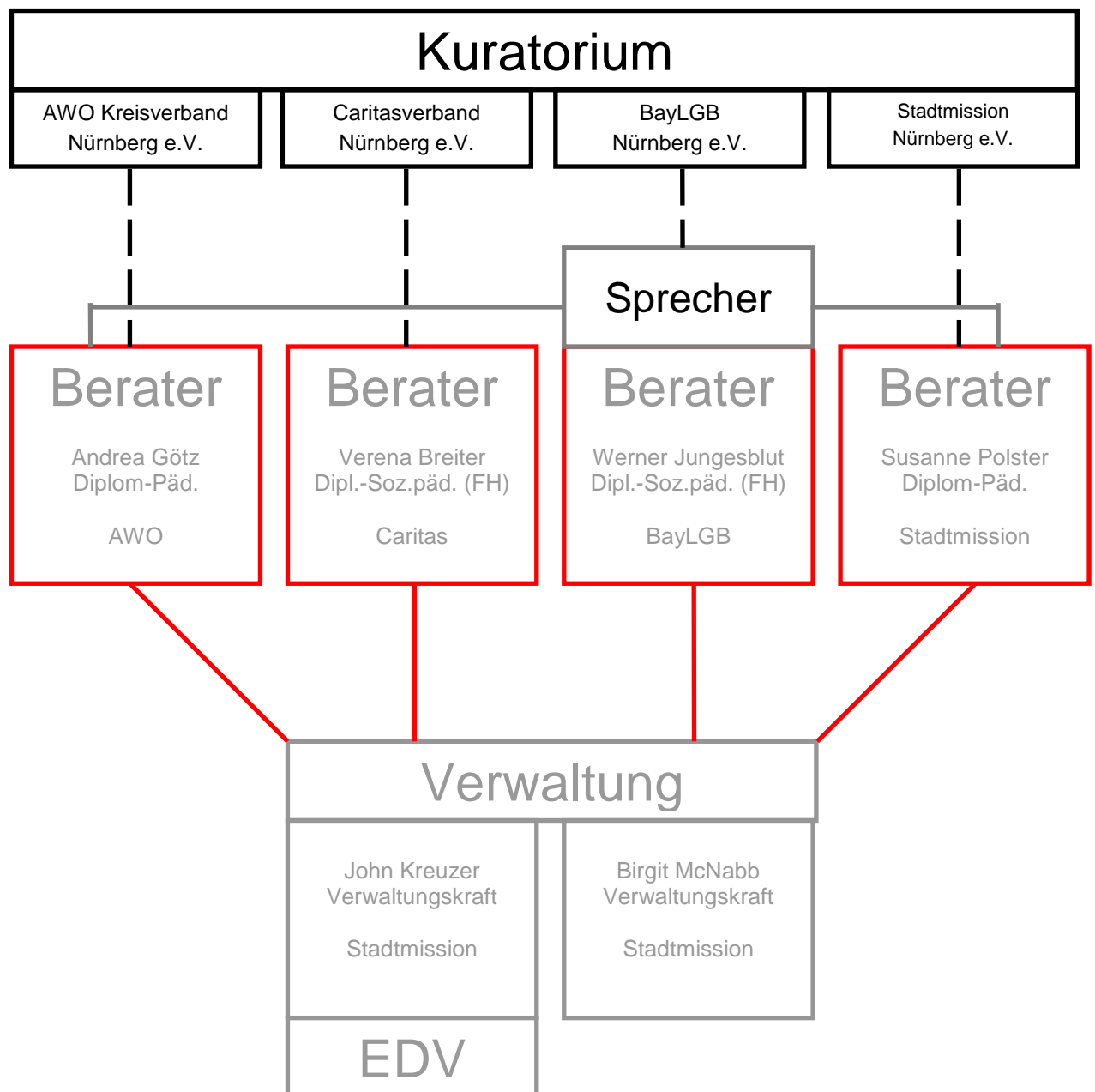
Angebote in der JVA Nürnberg (Männeranstalt):

- Einzelberatung (Sprechstunde immer mittwochs 08:30 Uhr mit Voranmeldung)
- Gruppenveranstaltung „Entlassen und dann?“ (alle 2 Wochen dienstags oder donnerstags)
- Gruppenveranstaltung „Budgetberatung – gut und günstig“ (einmal monatlich)
- Einzelberatung in der JVA Nürnberg-Lichtenau (einmal monatlich)

Angebote in den JVAen Amberg und Bayreuth:

- Einzelsprechstunde in der JVA Bayreuth, individuelle Beratung zu den Themen Haftentlassung und Unterkunftsmöglichkeiten
- Einzelberatung in der JVA Amberg

Durch die regelmäßigen Angebote in den JVAen, wird die Kontaktaufnahme der Inhaftierten zur Zentralstelle für Strafentlassenenhilfe vereinfacht. Einige Inhaftierte können durch diese Veranstaltungen bereits vor ihrer Haftentlassung ausreichend beraten werden. Den Inhaftierten mit multiplen Problemlagen, erleichtert der auf diese Weise entstandene persönliche Kontakt zur ZfS eine Vorsprache nach der Haftentlassung zur weiteren Beratung.





**Zentralstelle für
Straftlassenenhilfe**

Marienstraße 23
90402 Nürnberg

Tel.: 0911 222 855
Fax: 0911 205 98 78

Mail: kontakt@zfs-n.de
Web: www.straftlassenenhilfe.de